

WAS TUN ? EXTRA



5. Juni
2008

AUSGABE
Nr.: 48

Tarifverhandlungen für eine neue Altersteilzeit - AKTIONEN der IGM

Für jung, für alt, für alle: Arbeitszeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen!

In dieser Woche ruft die IG Metall zu Aktionen für die „neue“ Altersteilzeit auf. Lasst sie uns zu unseren Aktionen machen. Wir in den Betrieben sind die Betroffenen – es ist unsere Sache. Lasst uns also auch den Kampf dafür in die eigenen Hände nehmen!

Die „neue“ Altersteilzeit wird nötig, weil die gesetzlichen Grundlagen für die „alte“ Ende 2009 auslaufen. Warum eigentlich? Wo man hinhört, was man auch liest oder wer auch immer sich dazu äußert: **Die Altersteilzeit ist sehr beliebt. Ja!** Es scheinen sich da alle irgendwie einig zu sein. Ist die IG Metall Parole „Für alle!“ etwa so gemeint?

Die Herren Unternehmer haben die Altersteilzeit immer sehr gerne als Werkzeug für ihre Personalplanung genutzt. Dennoch sind sie nicht bereit, die alte Regelung weiter zu unterstützen, obwohl sie selbst kaum etwas dazu zahlen mussten. Schließlich waren die Aufstockungsbeträge sozialversicherungs- und steuerfrei UND bei gleichzeitiger Neueinstellung von Erwerbslosen gab es Zuschüsse von der Bundesagentur für Arbeit (BA). Erinnern wir uns mal zwei Jahre zurück, als rund 450 Kollegen von smart Böblingen bei uns eingestellt wurden. Dafür hat Daimler aus den Sozialkassen mehrere Millionen kassiert, weil sie die smart-Kollegen als Ersatz für in Altersteilzeit ausscheidende Kollegen nahmen und sie als Erwerbslose deklarierten. Großzügig, nicht wahr?

Erst Arbeitsplätze vernichten, Sozialkassen plündern und sich dann noch feiern lassen... Im Zusammenhang mit der Arbeitsplatzvernichtung für die so genannte Zukunftssicherung 2010 klingen uns immer noch die Worte „Frühpensionierung“ und Erhöhung der Kontingente für Altersteil-

zeit im Ohr. Ja, es ist so, dass Altersteilzeit dazu benutzt wird, ältere Kolleginnen und Kollegen billig loszuwerden, um sie dann gegen junge gesunde auszutauschen.

Obwohl wir zu mehreren 100.000 gegen die Rente mit 67 auf die Straße gingen, ist sie nun Gesetz – ein einziger Raubzug gegen unsere Renten. Die Altersteilzeit ist da wie ein Rettungsring, an dem wir uns festklammern. Jeder weiß, dass kaum einer oder eine von uns unter den heutigen Arbeitsbedingungen überhaupt bis 67 arbeiten kann. Viele Kollegen haben mit ca. Mitte 50 das Werk verlassen. Tendenz steigend.

Altersteilzeit „alt“ und „neu“ – ein kleines Pflaster auf eine ständig klaffende Wunde.

Für jung? Was erwartet unsere Kinder? Mit viel Glück ein Ausbildungsplatz und dann? Leiharbeit? Eine 80/20-Chance auf einen festen Arbeitsplatz? – richtig fest aber erst nach den 18 Monaten auf der Personaldrehscheibe **D MOVE**. Vor allem zu deutlich niedrigeren Löhnen und immer mieseren Arbeitsbedingungen. **Der Arbeitseifer und die Un- erfahrenheit von vor allem jungen Kollegen wird dazu benutzt, die Leistungsschraube immer weiter anzuziehen.**

Für alt? „Ich kann nicht mehr, ich will endlich unterschreiben...“ Jedem Kollegen, der dann gehen konnte, wurde es gegönnt. ABER – wer kann sich das in Zukunft leisten. Wenn es nach dem Willen von **Gesammetall** geht sollen wir die „neue“ Altersteilzeit finanzieren. Wie? Vielleicht wollen sie uns ans Weihnachts- oder Urlaubsgeld, oder dieses oder jenes Prozent unserer Tariferhöhungen Oder aber sie nehmen uns einen Urlaubstag – **ihre profitgierige Phantasie kennt keine Grenzen...**



Zudem wollen sie entscheiden, wer gehen darf und wer nicht. **Nach der Verhandlungsrunde am 26. Mai lagen ihre Vorstellungen auf dem Tisch: Nur wer „wirklich belastet“ ist, soll in den Genuss der Altersteilzeit kommen.**

Belastet nach der Meinung der Herren des Arbeitgeberverbandes sind z.B. die, die 15 Jahre im Betrieb sind und davon mindestens 12 Jahre in Nacht- oder Dreischicht gearbeitet haben.



Im Zusammenhang mit Arbeitsplatzvernichtung z.B. durch STABEG und Co, können wir uns aber ganz gut vorstellen, dass dem einen oder anderen unliebsamen, weil oft kranken Kollegen entsprechende „Angebote“ gemacht werden. Auch Kollegen, die sich wehren und nicht wie gewünscht die Klappe halten, „dürfen“ wohl eher gehen... Sicher ist, doof sind die Herren nicht: Die Spaltung der Belegschaften wird so aufrecht erhalten.

Für alle? Die Altersteilzeit ist ein riesiges Austauschprogramm: Junge frische ArbeiterInnen gegen ausgelaugte ältere. **Das ermöglicht dem Kapital die Leistung immer weiter zu verdichten und Stück für Stück unsere erkämpften Rechte und Errungenschaften abzubauen.** ABER solange wir keine besseren Arbeitsbedingungen erreichen, ist sie oft der letzte Strohalm für viele von uns, noch einigermaßen gesund in den Ruhestand zu kommen. Deswegen müssen **für alle** Kolleginnen und Kollegen an den Bändern, Maschinen, in den Büros und auf den Staplern – an den Tausenden verschiedenen Arbeitsplätzen in diesem Werk und

überall wo Menschen arbeiten, als erstes die Arbeitsbedingungen verbessert werden!

Wir haben es satt, unsere Gesundheit für den Profit zu opfern und dann kaputt geschafft in die Altersteilzeit zu humpeln! NEIN, nein und nochmals NEIN!

Das Kapital will höhere Profite, deshalb wird an unserer Gesundheit und an unserer Alterssicherung gespart.

✘ Wir sind nicht bereit auch nur einen Cent, nicht eine einzige Pausenminute, nicht einen einzigen freien Tag herzugeben, was auch immer sie sich ausdenken, wie wir „Eigenleistung“ bringen sollen!

✘ Wir fordern, dass jeder Kollege, der in seinen verdienten Ruhestand geht, 1:1 ersetzt wird! Altersteilzeit darf nicht zum Arbeitsplatzabbau benutzt werden!

✘ Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen!

DAS KAPITAL SOLL ZAHLEN! Für uns alle! Ihre Profite werden auf unserem Rücken gemacht!

Das ist auch unsere Botschaft an die Verhandlungsführer der IG Metall. Verhandlungen hinter verschlossenen Türen mit faulen Kompromissen, die uns dann als Siege verkauft werden – das muss endlich aufhören!

Jung und alt zusammen FÜR UNS ALLE!

✘ Verkürzung der Lebensarbeitszeit – Weg mit der Rente mit 67!

✘ Verkürzung der Wochenarbeitszeit bei vollem Lohn- und Personalausgleich

✘ Übernahme aller Auszubildenden!

✘ Eine saftige Lohnerhöhung 2008

Kolleginnen und Kollegen, wir müssen endlich aufhören, uns aus allem rauszuhalten nach dem Motto: „Da kann man doch sowieso nichts machen...“, sondern selbstbewusst unsere eigene Kraft erkennen.

Kämpfen wir gemeinsam für unsere Rechte!

Leserbriefe willkommen! Schreibt an wastun@gmx.net in der Sprache, in der ihr könnt, das was ihr loswerden wollt. Euer Name wird nur veröffentlicht, wenn ihr das wünscht.